

10 Jahre Meisterschule Ronneburg

Die Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg, Thüringen, feierte am 3. September 2005 ihr 10-jähriges Bestehen. Fast 100 Absolventen waren der Einladung gefolgt. Gemeinsam mit ihren Referenten, Vertretern der Region und der Dentalindustrie verlebten sie äußerst vergnügliche Stunden. Neben dem Schwelgen in Erinnerungen wurde natürlich auch über die aktuellen Probleme in der Zahntechnik debattiert. Doch die Wiedersehensfreude überwog.

▶ Redaktion



So strahlen „frischgebackene“ Meister.

Institutsinhaber Dr. Reiner Oemus aus Nürnberg konnte in seiner Eröffnungsrede auf eine äußerst positive Entwicklung in den vergangenen Jahren zurückblicken. Das Institut für medizinische Forschung und Weiterbildung in Leipzig, zu dem die Meisterschule Ronneburg gehört, begann nach der „Wende 1989“, Fortbildung für Zahnärzte, Kieferorthopäden und Zahntechniker durchzuführen. Dabei kristallisierte sich u. a. der Drang der Zahntechniker nach der Meisterausbildung heraus. So entstand 1995 die erste private Vollzeitmeisterschule für Zahntechnik Deutschlands in Ronneburg. Bei über 20 existierenden Meisterschulen bundesweit ein riskantes Unterfangen, galt es doch, sich in einem begrenzten Markt zu etablieren. Am 4. September 1995 nahm der 1. Meisterkurs seine Vorbereitung in den Teilen I Fachpraxis und II Fachtheorie in Angriff. Überraschend schrieben sich 80% der Teilnehmer aus den alten Bundesländern ein. Inzwischen ist ein ausgewogenes Verhältnis zu verzeichnen. Übrigens waren schon alle Bundesländer in Ronneburg vertreten, teilweise 10 in einem Kurs.

Was zieht die Teilnehmer gerade nach Ronneburg?

Mit der Schulleiterin ZTM Cornelia Gräfe, dem Geschäftsführer Heinz Teichmann und der Sekretärin Ria Geyer steht den Meisteraspiranten ein eingespieltes Team zur Seite. Neben der familiären Atmosphäre, der Kürze der Ausbildung und der Rundumbetreuung während der Meisterausbildung sind es die angebotenen zwei Ausbildungsvarianten, die unabhängig voneinander, jedoch ineinander ver-

zahlt durchgeführt werden, wodurch die Ausbildungsinhalte identisch sind. Dabei werden sowohl die Vollzeitvariante, d.h. beide Teile in einem halben Jahr, als auch die Splittingvariante sehr gern angenommen, d. h. jede zweite Woche Vollzeitausbildung, zuerst Teil II, anschließend Teil I (Dauer ein Jahr). Bei beiden Varianten verteilen sich jeweils 1.150 Unterrichtsstunden auf 450 für die Fachtheorie in zehn Wochen und 700 für die Fachpraxis in 14 Wochen. Neben ZTM Gräfe tragen auch externe Referenten zur qualitativ hochwertigen Ausbildung bei, u. a. Prof. Schippel (Anatomie), Dr. Oemus und Kuno Frass (KFO) sowie ZTM R. Deselaers (Kombi), ZTM R. Strübel (Riegel), ZTM F. Remmler (Kombi) und K.-H. Körholz (Totalprothetik).

Kein Meisterschüler, der die Prüfung nicht bestanden hat

Mittlerweile ist die Meisterschule Ronneburg eine feste Größe bei der Meisterausbildung im Zahntechnikerhandwerk. Von den über 200 Absolventen hat noch kein Meisterschüler, der die Ausbildung in Ronneburg begann, die Prüfung nicht bestanden. Liegt die Bestehensquote in der Fachtheorie bei fast 100%, meistern ca. 75% der Aspiranten die praktische Prüfung im ersten Anlauf, was den hohen Ausbildungsstand dokumentiert. Das Durchschnittsalter beträgt 30 Jahre, der Frauenanteil 34%. Seit Juli läuft bereits der 19. Meisterkurs, erneut sind alle 15 Praxisplätze belegt. Der 20. Kurs beginnt am 16. Januar 2006. Die Transparenz der Bildungseinrichtung wird jährlich mit zwei Tagen der offenen Tür dokumentiert, und das mit ständig steigender Resonanz. ◀

kontakt:

Meisterschule für Zahntechnik Ronneburg

Friedrichstr. 6

07580 Ronneburg

Tel.: 03 66 02/9 21 70

www.zahntechnik-meisterschule.de